

Mit der Order-Management-Plattform (OMP) von ELAXY haben Banken im Wertpapiergeschäft den entscheidenden Vorsprung.

# Den Kurs halten

Immer mehr Kunden erwarten von ihrer Bank professionellere Unterstützung beim Wertpapierhandel. Gleichzeitig gewinnt der Wettbewerb unter den Anbietern zunehmend an Schärfe. Nur ein intelligentes Ordermanagement-System hilft Finanzdienstleistern, hier nicht von der Konkurrenz abgehängt zu werden.

> Der weltweite Wertpapierhandel wird immer komplexer und schneller. Allein in Deutschland gibt es sieben voneinander unabhängige Kassa-Wertpapierbörsen in Hamburg und Hannover, in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, München und Stuttgart, die immer wieder für Innovationen am Finanzplatz Deutschland sorgen. Weltweite Kommunikationsmöglichkeiten haben gleichzeitig die Chance eröffnet, Börsen verschiedener Länder durch Vernetzung oder Gründung gemeinsamer Handelsplattformen erfolgreich zusammenzuschließen. Die Folge waren große Fusionen in der internationalen Börsenlandschaft. Als Ergebnis sind insbesondere vier übergreifende Handelsplätze entstanden: die Deutsche Börse und die In-

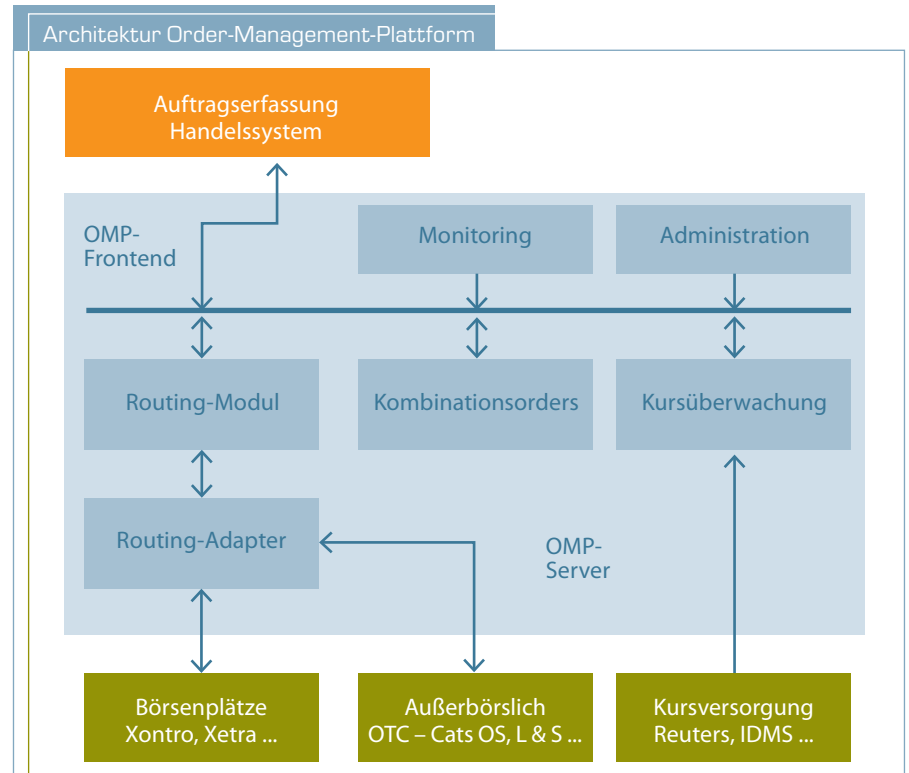
ternational Securities Exchange (ISE); die Börsen in London, Mailand und Qatar; die Nasdaq, OMX und die Börse in Dubai sowie die New York Stock Exchange mit der Mehrländerbörse Euronext. Mit Xetra und dem elektronischen Orderleitsystem Xontro steht den Anlegern eine vollelektronische paneuropäische Handelsplattform für Aktien, Zertifikate, Optionsscheine, Exchange Traded Funds und Bezugsrechte zur Verfügung.

## Professionelle Privatanleger

Parallel zu dieser Entwicklung sind auch die Privatanleger flügge geworden. Fachleute schätzen die Zahl der sogenannten Heavy Trader allein in Deutschland auf über 700.000. Die Zahl der „normalen“

Anleger, die Handelserfahrung mit Wertpapieren haben, geht in die Millionen – mit steigender Tendenz. Diese Kundengruppe teilt sich dabei in die selbstständig handelnden Kunden der Onlinebroker und in die traditionellen Beratungskunden, die ihre Trades noch mit Unterstützung eines Beraters abwickeln. Sie alle wollen zunehmend von den schnellen und internationalen Handelsmöglichkeiten profitieren. Gleichzeitig steigt der Professionalisierungsgrad. Nicht nur Heavy Trader wollen ihre Orders in Echtzeit abwickeln, den außerbörslichen Handel nutzen und beispielsweise auch Trailing-Stop-Loss-, Stop-Limit- oder OCO-Orders (siehe Glossar) setzen. Die Anforderungen an die Services der Finanzdienstleister

steigen kontinuierlich. Für Banken, Makler und Investmentgesellschaften, die sich in diesem Markt behaupten wollen, ist die direkte Anbindung im Sinne eines Straight Through Processing an die Handelssysteme quasi unerlässlich. Zudem kann angesichts der transparenten Preismodelle für Kunden und des steigenden Kostendrucks diese Dienstleistung auf dem traditionellen Weg nur noch in wenigen Fällen, beispielsweise im exklusiven Privatkundengeschäft, effizient abgewickelt werden. Selbst der Eigenhandel der Banken und Finanzdienstleister lässt sich mit den konventionellen Methoden nicht mehr effizient abwickeln und ohne eine direkte Anbindung an die Handelsplätze gehen aufgrund des Zeitverlusts wichtige Marktchancen verloren.



## Auf einen Blick: Glossar

### > Order-Routing

Weiterleitung einer Order an den Zielmarkt (beispielsweise Xetra oder Xontro) und gleichzeitige Weitergabe von Quittungs- und Ausführungsinformationen an das Erfassungssystem oder das Backoffice.

### > Usancen

Verbindliche Gebräuche und Gepflogenheiten (Verhaltensnormen), die zwar nicht durch die Rechtsprechung vorgeschrieben, aber von den Gremien einer Börse gefordert werden und entsprechend einzuhalten sind.

### > Single-Leg-Aufträge

Einzelorders werden als Single-Leg-Aufträge bezeichnet.

### > Multi-Leg-Aufträge

Mehrere Einzelorders werden zu einem Auftrag zusammengefasst (Auftragsverkettung). Dabei sind die einzelnen Orders mit verschiedenen Bedingungen verknüpft.

### > Next Orders

Es werden zwei aufeinanderfolgende, zeitlich voneinander abhängige Orders platziert. Die zweite Order (Next Order) wird erst ausgeführt, wenn die erste (Basisorder) komplett abgewickelt ist.

### > OCO-Orders

Die Kombinationsorders OCO (One Cancels the Other) ermöglichen auf steigende und fallende Kurse vorbereitet zu sein. Dazu werden zwei Handelsaufträge für ein Wertpapier übermittelt. Wird eine Order ausgeführt, erfolgt unmittelbar danach die Streichung des zweiten Auftrags.

### > Market-Orders

Market-Orders werden sofort zu aktuellen Marktpreisen ohne Berücksichtigung hinterlegter Limits ausgeführt.

### > Limit-Orders

Der Kauf oder Verkauf erfolgt zum gewünschten Preis oder besser.

### > Stop-Market- / Stop-Limit-Orders

Sobald der Preis eines Wertpapiers das angegebene Stop-Limit erreicht, wird die Order zum nächsten Preis ausgeführt.

### > Trailing-Stop-Loss-Orders

Hierbei handelt es sich um einen Stop-Loss-Auftrag, der sich bei steigenden Kursen automatisch nach oben anpasst. Dem Stop-Loss wird parallel eine absolute oder prozentuale Differenz zwischen aktuellem Kurs und der Stop-Marke angegeben.



Markus Schäferhoff, Geschäftsführer ELAXY Business Solution & Services GmbH & Co. KG  
[Markus.Schaeferhoff@elaxy.de](mailto:Markus.Schaeferhoff@elaxy.de)

## nachgefragt

**IT FINANCE:** Der Wertpapierhandel entwickelt sich hinsichtlich juristischer und organisatorischer Rahmenbedingungen immer anspruchsvoller. Wo liegen die größten Herausforderungen?

Schäferhoff: Eine der zentralen Herausforderungen liegt in den MiFID-konformen, technologisch modernen, sprich stabilen und schnellen Anbindung von Handelssystemen und Märkten.

**IT FINANCE:** Eine weitere Herausforderung ist die Automatisierung ...

Schäferhoff: Richtig. Insbesondere die zunehmende Zahl außerbörslicher Handelsplattformen, über die kostengünstig der Handel betrieben werden kann, führen zu erhöhtem Preisbewusstsein bei den Bankkunden. Für die Handelssysteme bedeutet das, automatisierte Abläufe von der Orderaufgabe bis zur Orderausführung zu schaffen und dabei die Transaktion so sicher und schnell wie möglich durchzuführen.

**IT FINANCE:** Für welche Banken ist ein System wie OMP in erster Linie konzipiert?

Schäferhoff: Bei der Entwicklung der Order Management Plattform hatten wir Finanzdienstleister im Fokus, deren Kunden im Wertpapierhandel sehr aktiv sind und über entsprechende Ordervolumina verfügen. Grundsätzlich ist OMP für alle Finanzinstitute interessant, die eine breite Marktanbindung über direkte oder indirekte Zugänge wünschen und über diese ein gleich geartetes Set an Handelsmöglichkeiten und Varianten anbieten möchten. Dazu zählen natürlich Banken, die bereits ihr Hauptaugenmerk auf den Wertpapierhandel legen, so wie beispielsweise Broker, Direktbanken oder Privatbanken. Alle Finanzdienstleister, die sich künftig stärker im Wertpapierhandel positionieren wollen, können ebenfalls von OMP profitieren.

### Der Schnellere gewinnt

In der digitalen Handelswelt ist Zeit und Schnelligkeit einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren. Für Finanzdienstleister, die sich den Zugang zur durchgängig digitalisierten Handelswelt erschließen wollen, hat ELAXY deshalb die Order Management Plattform (OMP) entwickelt, mit dem Finanzdienstleister Aufträge an nationale und internationalen Börsen- und Handelsplätze automatisiert weiterleiten (Routing) können. Zudem übernimmt OMP die Simulation von Orderusancen für die Handelsplätze, die die gängigen Handelsregeln nicht unterstützen. Bietet ein Handelsplatz beispielsweise kein Limit oder kein Stop-Loss, wird dies in OMP simuliert und als Market-Order ausgeführt. Eine Abbildung komplexer Handelsstrategien ist durch die Kombination verschiedener Orders jederzeit möglich. Die offene und hochintegrationsfähige Plattform fungiert somit als intelligentes Bindeglied zwischen beliebigen Frontend-Handelssystemen und einer Vielzahl von Handelsplätzen und Märkten.

**OMP bildet komplexe Handelsstrategien jederzeit ab.**

### Freie Auswahl

Dabei ist das System modular aufgebaut und lässt sich flexibel den individuellen Anforderungen des Finanzdienstleisters anpassen. Die Bandbreite reicht vom einfachen Order-Routing zu wenigen ausgewählten Handelsplätzen bis zur Bearbeitung, Überwachung und Auslösung professioneller Kombinationsorders wie OCO (siehe Glossar). Die Angebote von Kursversorgern wie Reuters oder IDMS lassen sich flexibel nach den individuellen Anforderungen und Vereinbarungen einbinden. Alle Leistungen und Services können Finanzdienstleister aufgrund der flexiblen, modularen Architektur der OMP jederzeit ausbauen und haben damit die Freiheit, ihre individuelle Brokerage-Strategie zu realisieren. Für Finanzdienstleister ist genau dies essenziell, denn so können sie den Trends der Anleger schnell folgen und die funktionalen Erweiterungen umgehend umsetzen. Mit OMP bietet ELAXY somit eine ausbaufähige „Out of the Box“-Lösung, die sich an Marktstandards orientiert und daher mit den schnellen Innovationszyklen im Brokerage-Segment langfristig Schritt halten wird. ■